

Die Arbeitsfelder

Die Gleichstellungsbeauftragte ist z. B. in folgenden Bereichen tätig:

- eigenständige finanzielle Absicherung von Frauen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Präventionsarbeit zum Thema Gewalt gegen Frauen
- Stärkung der politischen Beteiligung von Frauen
- Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen
- Sicherstellung von bedarfsgerechten Beratungsstellen

Sie können ...

- ✓ an Veranstaltungen und Aktionen teilnehmen,
- ✓ sich kostenlos und vertraulich zu Gleichstellungsfragen beraten lassen,
- ✓ den kostenlosen Newsletter der Gleichstellungsbeauftragten abonnieren,
- ✓ sich mithilfe von Broschüren, die im Rathausfoyer ausliegen, informieren.



Stadt Husum

Gleichstellungsbeauftragte

Britta Rudolph

Zingel 10

25813 Husum

Telefon: (04841) 6 66-1 96

Fax: (04841) 6 66-1 00

E-Mail: britta.rudolph@husum.de

www.husum.de

Um den Newsletter zu abonnieren, schicken Sie bitte eine Mail an die Gleichstellungsbeauftragte.

Stand: 09/2013

Stadt Husum



**Informationen
zur Arbeit der
Gleichstellungsbeauftragten**

Das Ziel

Die Menschen, die in unserem Land leben, sind bunt: Sie unterscheiden sich in Alter und Herkunft, Einkommen, Aussehen, Dialekt, Begabung, Religion und vielem mehr.

So wie unser Grundgesetz in Artikel 1 die Würde jeder und jedes einzelnen für unantastbar erklärt, sichert es die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu.

Frauen und Männer, Mädchen und Jungen leben in unserem Staat unter denselben Bedingungen. Trotz formaler Rechtsgleichheit zeigt sich im Alltag für beide aber eine so unterschiedliche Wirklichkeit, dass einzig verschiedene Lebensentscheidungen als Erklärung nicht ausreichen scheinen.

Es gibt viele Gründe, die über unterschiedliche Chancen entscheiden. Geschlecht ist einer davon.

Der Artikel 3 (2) des Grundgesetzes wurde deshalb 1994 um einen Auftrag erweitert:

„Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Die Realität

Die Vorstellungen davon, was Frauen und Männer ausmacht und wie sie leben, hat sich über die Zeit immer wieder verändert. Vater zu sein, bedeutet für einen Mann heute etwas anderes als für seinen Großvater. Berufstätigkeit hat für eine Frau heute einen anderen Stellenwert als für ihre Großmutter.

Werte und Rechtsnormen verändern sich langsamer und stellen Menschen damit vor Herausforderungen. Frauen erleben dabei häufiger folgendes:

- Sie verdienen im Durchschnitt weniger als Männer. Die Berufe, die sie bevorzugt wählen, werden schlechter bezahlt.
- Als Alleinerziehende und im Alter sind sie von Armut bedroht.
- Jede vierte Frau erfährt in ihrem Leben häusliche Gewalt.
- Auch bei berufstätigen Paaren erledigen Frauen den größten Teil der Hausarbeit.
- Weniger Frauen sind in Politik und Gremien vertreten, die über Geld und Handlungsfelder entscheiden.

Weil die strukturelle Benachteiligung von Frauen gravierender erscheint und im Wissen darum, dass dies kontrovers diskutiert wird, richtet sich die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten in erster Linie an Mädchen und Frauen.

Die Aufgabe

Mit der Einstellung von Gleichstellungsbeauftragten will der öffentliche Dienst mit gutem Beispiel vorangehen: Barrieren für Frauen sollen abgebaut werden.

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es dabei unter anderem,

- die Verwaltungsarbeit auf gleichstellungsrelevante Aspekte zu prüfen,
- darauf zu achten, dass in die Arbeit der Verwaltung und der politischen Gremien frauenspezifische Belange eingebracht werden und
- Projekte, Vereine und Initiativen, die zur Verbesserung der Situation von Mädchen und Frauen beitragen, zu unterstützen.

Die Arbeitsfelder finden sich also innerhalb der Stadtverwaltung einschließlich der kommunalen Eigenbetriebe wie der Stadtwerke Husum Abwasserentsorgung und dem Kommunalen Servicebetrieb Husum (KSH) und außerhalb, d. h. in Husum.

Gleichstellungsarbeit ist auch Netzwerkarbeit. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Husum leitet das **Husumer Frauenforum** und ist selbst Mitglied in mehreren Arbeitskreisen.



Altersträume 3: Spurensuche – Weibliche Bilder zum Alter



Beitrag zur bundesweiten Fotoaktion „Standpunkte gegen Gewalt“



Das Husumer Frauenforum